

G 16 und H9 beim bundesweiten Wettbewerb

Erstmals: Berufsbildende Schulen bei Jugend debattiert

Nach dem Motto „Sag‘, was Sache ist, Deine Meinung ist gefragt!“ waren erstmals Schülerinnen und Schüler aus Hamburger berufsbildenden Schulen Teilnehmer beim bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert.“

In Hamburg wurde 1999 unter der Schirmherrschaft der damaligen Bürgerschaftspräsidentin Ute Pape der Wettbewerb Jugend debattiert, der inzwischen bundesweit stattfindet, ins Leben gerufen. Vorher gab es keinen Wettbewerb zur Förderung der politischen Debatte. Den Jugendlichen macht das Wettstreiten Spaß: Heute findet der Wettbewerb unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten mit über 100.000 Teilnehmenden in zwei Altersgruppen statt und wird von der Hertie-Stiftung in Zusammenarbeit mit den Bildungsministerien der Länder und mit Sponsoren ausgerichtet.

In diesem Jahr qualifizierten sich erstmals Schülerinnen und Schüler aus zwei berufsbildenden Schulen – nach einem speziellen Rhetorik-Training – im schulinternen Wettbewerb für einen der sechs Hamburger Regionalwettbewerbe. Hier traten sie gegen die Sieger der allgemeinbildenden Schulen an. Die Teilnehmergruppen diskutierten an jedem Wettbewerbsstandort jeweils zu vier. Jeder Schüler hatte zunächst zwei Minuten Zeit, seine Argumente vorzutragen; anschließend erfolgte über 16 Minuten eine Gesamtdiskussion in der Vierer-Runde.

Von Juroren erhalten die Schülerinnen und Schüler Punkte. Beurteilt werden ihre Sachkenntnis, ihr Ausdrucksvermögen, ihre Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Die Streitfragen sind zehn Tage vor dem Wettbewerb bekannt. Ob sie die Pro- oder die Kontra-Position vertreten sollen, erfahren die Teilnehmer erst unmittelbar vor der Eröffnung der Debatte. Nach Abschluss der Wertung gibt die Jury jedem Teilnehmer eine individuelle Rückmeldung, die seine Leistung würdigt und konkrete Vorschläge zur Verbesserung enthält.

Die Berufliche Schule Farmsen und die Handelsschule Wendenstraße starteten bei den Regionalwettbewerben – die Wirtschaftsgymnasiastin Sabrina Dankert schaffte es sogar ins Landesfinale.

G 16

Am regionalen Wettbewerbsstandort Altona war die Berufliche Schule Farmsen (Technisches Gymnasium; G 16) mit Thomas Henning, Ragnar Zülow und Jonas Wiens-Flöhrmann (12. Klasse) vertreten. Die Rhetoriktrainer Anja Reincke, Claas Pape und Manfred Neubert waren als Lehrkräfte ebenfalls in die Bleickenallee gekommen – und Mitglied einer Jury. Außerdem als Juroren tätig: Anja Mahnke, Daniela Bergau und Bettina Ammer. Die Farmsener schlugen sich wacker – nach einer nur relativ kurzen Vorbereitung. Allerdings konnte sich kein Schüler bei diesem ersten Mal für den Landeswettbewerb qualifizieren. Spaß hat es ihnen trotzdem gemacht. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde zum Beweis dafür, dass sie in der verbalen Streitkultur recht gut mithalten können.

H 9

H9-Trainer und Jury-Mitglieder bei Jugend debattiert sind die Handelslehrer Johannes Matussek, Gabi Küll und Thorsten Möhlmann, der im Team koordiniert. Für die Handelsschule 9 gingen im Regionalwettbewerb Blankenese Mariam Youssef und Ayse Yörük (Handelsschule) sowie Sabrina Dankert und Yannick Wünkhaus (Wirtschaftsgymnasium) ins Rennen. Die Wirtschaftsgymnasiasten kamen in die regionale Endrunde. Sabrina Dankert gehörte am Schluss zu den Siegern: Sie vertrat den Regionalverbund Hamburg-Ost am 19. April bei Jugend debattiert auf Landesebene: im Rathaus. Auch ihr Schulleiter Hans Hackmack war unter den Zuhörern. Herausragendes Ergebnis: Sie wurde stolze Fünfte – hatten doch in Hamburg insgesamt rund 1200 Schüler in der Sekundarstufe II bei Jugend debattiert teilgenommen. Fast wäre Sabrina Dankert also unter die vier Teilnehmer gekommen,



Repräsentanten der G 16



Fotos: Manfred Schwarz (HIBB)

H9: H. Hackmack, S. Dankert u. T. Möhlmann

die die Hansestadt in einigen Wochen in Berlin beim abschließenden Wettbewerb vertreten.

Uwe Grieger/Manfred Schwarz
(HIBB)